

Schulnachrichten

des Königlichen Dom-Gymnasiums zu Halberstadt

von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule und zwar:

1. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl:

Fächer	Klassen und Stunden											Zusammen	
	Ia	I	OII	UIIa	UIIb	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI		
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	22	
Lateinisch	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	94	
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	—	—	—	54	
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	23	
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	2	¹ 2	2	4	3	3	30	
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	34	
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	8	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Zeichnen	2								2	2	2	8	
Gesang	1				1				1		1		6
Turnen	2	2		2	2		2	2	2	2	2	14	
	38	38	38	36	36	34	36	36	33	34	32	324	

2. Übersicht

der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Neujahr - Ostern 1888.

Lehrer	Ord.	Ia	I	OII	UIIa	UIIb	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI	Sa.	
Dr. Schmidt, Direktor.	Ia	8 Latein.		2 Griech.	(2 Latein.)								12(10)	
Prof. Dr. Willmann, 1. Oberl.	I	8 Latein. 3 Geschichte.		3 Gesch.			2 Gesch.	2 Gesch.					18	
Dr. Diederichs, 2. Oberl.		4 Mathem. 2 Physik.		4 Mathem.		4 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.					20	
Dr. Müller, 3. Oberl.	UIIb	2 Franz.		2 Franz.		8 Latein. 2 Franz.	7 Griech.						21	
Dr. Böttcher, 4. Oberl.	UIIIa			5 Griech. 2 Deutsch.	6 Latein. 7 Griech.								20	
Lindecke, 1. Gymn.-Lehrer.	OII	6 Griech. 2 Religion. 3 Deutsch.		8 Latein. 2 Religion.	(1 Turnen.)		(1 Turnen.)						21	
Dr. Rüter, 2. Gymn.-Lehrer.	UIIIa		6 Griech.			5 Griech. 2 Deutsch.		9 (7) Latein.					22(20)	
Eckerlin, 3. Gymn.-Lehrer.	UIIIb				3 Gesch. 2 Deutsch.		1 Geogr.	9 (7) Latein. 2 Gesch. 1 Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	(1 Gesch.)			23(20)	
Wagner, 4. Gymn.-Lehrer.	IV							7 Griech. 2 Franz.		9 Latein. 2 Deutsch.			20	
Pressler, 5. Gymn.-Lehrer.	V	2 Hebr.		2 Hebr.	2 Religion.		2 Religion.	2 Religion. (2 Deutsch.)			2 Religion. 9 Latein.		23(21)	
Holz, 6. Gymn.-Lehrer.	OIII						9 Latein. 2 Franz. 2 Deutsch.		7 Griech.			1 Gesch.	21	
Bühling, 1. wiss. Hilfsl.				2 Physik.	2 Franz. 4 Mathem. 2 Physik.			2 Naturgesch.			4 Franz.	4 Rechnen. 2 Naturg.	22	
Dütsche, 2. wiss. Hilfsl.								2 Deutsch. 2 Franz.	5 Franz.	2 Geogr.	9 Latein. 2 Geogr.		22	
Bohnhorst, techn. Lehrer.	VI									2 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturg.	2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.	3 Religion. 3 Deutsch. 2 Schreiben. 2 Zeichnen.	26	
Anthes, Cand. prob.						2 Griech.			2 Latein.		2 Deutsch. 1 Gesch.		7	
Henkel, Cand. prob.					2 Latein.			2 Latein. 2 Deutsch.					6	
Schröter, Cand.						3 Gesch.							3	
Bastian, Musik-Dir.		1 Singen.					1 Singen.					1 Singen. 1 Singen.	1 Singen.	6
Lehrer Fickert.		1 Singen.								2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			6
Lehrer Brandt.		1 Turnen.						1 Turnen.		1 Turnen.	1 Turnen.	1 Turnen.	5	

3. Übersicht

über die während des Schuljahres 1887/88 absolvierten Pensen.

(Fällt wegen des Umfangs der Abhandlung aus).

Schulbücher:

Religion: Wangemann, biblische Geschichte (Vorkl. 1. 2. VI. V). Barleber Katechismus (IV. III). Bibel (IV. III. II). Novum Testamentum graece (II. I). Hollenbergs Hilfsbuch (II. I). Gesangbuch (VI—I).

Deutsch: Schlimbachs Fibel (3. Vorkl.). Hopf und Paulsiek deutsches Lesebuch (2. und 1. Vorkl. VI. V. IV. III.).

Lateinisch: Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik (VI—I). Hennings Elementarbuch (VI. V). Warschauers Übungsbuch (IV. III). Haackes Übungsbuch (II).

Griechisch: Müller-Lattmann, griechische Grammatik (III. II). Krügers Schulgrammatik (I). Wendt und Schnelle, Aufgaben-Sammlung (II. I). Weseners Elementarbuch (III).

Französisch: Ploetz, Elem.-Gramm. (V. IV). Schulgramm. (III—I). Chrestomathie (III. II).

Hebräisch: Gesenius-Rödiger, Gramm. (II. I), Übungsbuch (II), Biblia hebr. (II. I).

Geschichte: Eckertz Hilfsb. (IV. III), Herbst, hist. Hilfsb. (II. I), Atlas antiquus (IV—I).

Geographie: Daniels kleine Geogr. Atlas (VI—I).

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathem. (IV—I). Schlömilchs Logarithmentafeln (II. I). Heis, Aufgaben-Sammlung (III. II. I).

Rechnen: Böhmes Rechenbücher (Vorschule, VI. V. IV).

Naturgeschichte: Gail, Leitfaden (VI—III).

II. Verfügungen der Behörden.

1887. Febr. 23. (Min.-Rescr. v. 10. Febr.) über das Verhältnis der Zeichenlehrer. — März 28. Cand. Lampe soll das Probejahr nicht am Gymnasium absolvieren. — April 4. Der Lektionsplan wird genehmigt. — April 6. Die Hilfslehrer Lintzel und Morgenstern werden an das Gymnasium in Schleusingen versetzt. — April 5. Gymnasiallehrer Wagner in Schleusingen erhält die 5. ordentliche Lehrerstelle. — April 14. Cand. Anthes wird dem Gymnasium zur Abhaltung des Probejahrs überwiesen. — April 19. (Min.-Rescr. v. 2. April) betr. Unterscheidung zwischen Inländern und auswärtigen Schülern in den Frequenzlisten. —

April 16. betr. Statistisches in den Jahresberichten. — Mai 6. Es wird Bericht über die öffentlichen Schulprüfungen gefordert. — Mai 6. Wegen Beginns der Sommerferien. — Mai 14. Wegen Umzugskosten für Gymn.-Lehrer Pressler. — Mai 20. betr. Schluss des Sommerhalbjahrs. — Mai 21. betr. das Verhältnis der Zeichenlehrer (Min.-Rescr. v. 12. Mai). — Mai 31. (Min.-Rescr. v. 30. April) betr. das Gnadenquartal. — Mai 23. (Min.-Rescr. v. 13. Mai) wegen Schulgeldfreiheit der Lehrersöhne. — Juni 27. Cand. Henkel wird dem Gymnasium zur Abhaltung des Probejahres überwiesen. — Aug. 3. über das Ableben des Prof. Bormann. — Juli 27. (Min.-Rescr. v. 13. Juli), dass Hilfslehrer während der Einberufung den Gehalt weiter beziehen. — Aug. 8. Der Direktor wird zum Prüfungs-Commissar ernannt. — Aug. 9. Mitteilung aus dem Bericht über die Revision der Anstalt durch H. Geh.-Regierungsrat Dr. Todt. — Sept. 12. Min.-Rescr. v. 6. Sept., wonach Se. Exc. der Herr Minister das Aufrücken der Oberlehrer Prof. Dr. Willmann, Dr. Diederichs und Dr. Müller in die 1. 2. u. 3. und des Gymn.-Lehrers Dr. Böttcher in die 4. Oberlehrerstelle genehmigt hat, nebst Verfügung des Prov.-Schul-Collegiums über Ascension der Gymn.-Lehrer Lindecke, Dr. Rüter, Eckerlin, Wagner und Pressler in die 1—5. Stelle, vom 1. Nov. an. — Sept. 24. Die Benutzung der Turnhalle für den Winter wird dem Real-Gymnasium aufs neue gestattet. — Okt. 3. Der Gymnasiallehrer Holz von Salzwedel erhält die vakante 6. Stelle. — Okt. 5. Dem Cand. Schröter wird auf sein Ansuchen gestattet, auch nach beendigtem Probejahr am Gymnasium zu unterrichten. — Nov. 15. betr. Umzugsgelder für Gymn.-Lehrer Holz. — Dez. 13. Die Verwaltung der Bibliothek wird dem Direktor übertragen.

1888. Jan. 8. (Min.-Rescr. v. 22. Dez.) betr. die Maturitäts-Prüfungs-Arbeiten im Griechischen. — Jan. 7. (Min.-Rescr. v. 31. Dez.) betr. das philologische Staats-Examen, resp. Nach-Examen. — Jan. 18. betr. Schulgeldfreiheit der Lehrersöhne. — Febr. 8. Die Einführung von Gails method. Leitfaden für Naturgeschichte in den Klassen VI—III wird genehmigt. — Febr. 11. Der Bericht des Herrn Prof. Euler über Revision des Turnunterrichts im Sommer 1886 wird mitgeteilt. — Febr. 17. Die Ferienordnung wird dahin geändert, dass der Schulschluss vor den Sommerferien den Mittwoch nach dem 1. Juli (wenn der 1. Juli auf einen Mittwoch fällt, am 1. Juli selbst) stattfindet und die Schule am 5. Donnerstage wieder beginnt; die Herbstferien beginnen 8 Wochen nach dem Schlusse der Sommerferien. — Febr. 24. Min.-Rescr. v. 2. Febr. betr. noch nicht geprüfte Schulamts-Candidaten.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann am 18. April.

Am 28. und 29. Juni fand eine eingehende Revision der Anstalt durch Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Todt statt: der Revision schloss sich eine Conferenz an, in der derselbe das Resultat seiner Wahrnehmungen dem Collegium mitteilte und im allgemeinen seine Befriedigung über die Einrichtungen, die Methode und den Unterrichtsgang, sowie über die Haltung der Schüler aussprach.

Die Sommerferien dauerten vom 4. bis 31. Juli.

Der Tag von Sedan wurde durch eine Fahrt der ganzen Schule nach Wernigerode gefeiert, von wo aus die Klassen nach verschiedenen Punkten der Umgegend Ausflüge machten.

Am 8. September feierten die Lehrer mit ihren Familien und die erwachsenen Schüler das h. Abendmahl im Dom.

Die schriftliche Reife-Prüfung wurde mit einem Primaner vom 9. bis 13., die mündliche am 16. September gehalten: der Unterzeichnete vertrat den Königl. Commissarius.

Das Sommerhalbjahr wurde am 1. Oktober geschlossen, das Winterhalbjahr am 17. begonnen.

Auch im verflossenen Winter — am 24. November — gab der Schüler-Chor unter Leitung des Musik-Direktors Herrn Bastian, unter Mitwirkung der Stadtmusik und des Trompeter-Corps des Kürassier-Regiments, ein Concert, das sich sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte und einen für Schulzwecke verwandten Überschuss ergab.

Die schriftliche Reife-Prüfung, zu der sich 8 Selectaner gemeldet hatten, fand vom 20. bis 25. Februar statt, die mündliche mit 7 Abiturienten am 13. März unter Vorsitz des Kön. Commissarius Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Todt.

Im Collegium sind erhebliche Veränderungen zu verzeichnen. Zu Ostern traten die Herren Wagner¹⁾ und Pressler²⁾ ein, jener in die 5., dieser in die neue 6. ordentliche Stelle. Der Hilfslehrer Lintzel (s. voriges Programm), der bis dahin die 5. Stelle versehen hatte, sowie der Hilfslehrer Morgenstern wurden nach Schleusingen versetzt: es blieben nur zwei Hilfslehrer, die Herren Bühling und Düttschke.

Ein schwerer Verlust traf die Schule durch den Tod des Professor Bormann, der am 31. Juli im 80. Jahre heimgerufen wurde. Schon den Winter über leidend, hatte er seit Pfingsten die Schule aussetzen müssen, allmählich nahmen die Kräfte ab, der letzte Tag der Schulferien war auch der letzte Tag seines treuen und arbeitsreichen Lebens. Tief bewegt theilte der Unterzeichnete am folgenden Tage dem Coetus den Heimgang des ältesten Lehrers mit. Statt einer Charakteristik und Biographie mag hier die Ansprache folgen, die der Unterz. unmittelbar vor dem Begräbnis des lieben Collegen am 3. August in der Aula vor den Collegen und Schülern hielt:

„Wir stehen im Begriff die sterbliche Hülle eines Mannes zur letzten Ruhestätte zu geleiten, dem Gott der Herr ein Leben bis zum 80. Jahre beschieden hatte, ein Leben, auf das das Wort des Psalms passt: „Unser Leben währet 70 Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ An Särgen und Gräbern stehen ist immer von Wehmut begleitet, denn es tritt die ernste Mahnung an uns heran: „Mitten wir im Leben sind vom Tod umfungen“, und die Angehörigen möchten auch das Leben eines noch so greisen lieben Menschen festhalten, denn er stirbt ihnen immer noch zu früh, wenn sie sich auch unter Gottes

¹⁾ Hermann Wagner, geb. 1849 April 26. in Heinrichs bei Suhl, besuchte das Gymnasium in Schleusingen bis Ostern 1868, studierte Philologie in Halle, wo er auch das Staats-Examen bestand, war Probandus am Gymnasium in Seehausen Ostern 1874—75, dann provisorisch und von Mich. 1875 bis Ostern 1876 definitiv als Lehrer daselbst angestellt, von Ostern 1876 bis Ostern 1887 Gymnasiallehrer in Schleusingen.

²⁾ Julius Pressler, geb. 1851 Dez. 18. in Rodersdorf, besuchte das Gymnasium in Quedlinburg bis Mich. 1872, studierte in Halle Theologie bis Mich. 1875, bestand die 1. theologische Prüfung im Juli 1877, war Mitglied des Convicts in Magdeburg Ostern 1878—80, machte das Examen pro facultate docendi im Juli 1881 und war seit Mich. 1880 am Gymnasium in Schleusingen angestellt.

Ratschluss beugen und ihm danken, der dieses Leben so lange behütet hat. Aber es ist doch immer etwas Anderes als wenn der Tod eine jugendliche Blüte knickt oder einen Mann in der besten Kraft des Schaffens dahinrafft und viele Hoffnungen jäh zerstört. Da ist die Klage bei aller Ergebung in die Hand des Höchsten ebenso natürlich als gerecht: denn seit den Tagen Mosis gilt das Wort: „Wir sind gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird, das da frühe blühet und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorret.“

An dem Sarge dieses Todten sollen wir nicht klagen, denn wir gönnen ihm den Frieden und die Ruhe nach einem vielbewegten und thätigen Leben. Wir haben gesehen, wie seine Körperkräfte abnahmen, die noch vor wenigen Jahren wunderbar frisch waren, wie er schon in diesem Winter und Frühjahr nur durch einen eisernen Willen und staunenswerte Selbstbeherrschung Meister seines schwächer werdenden Leibes war und trotz aller Mahnung der Freunde und Angehörigen ablehnte, den verdienten Ruhestand zu suchen. So hat er bis Pfingsten noch seines Amtes gewartet, pünktlich auf die Minute, wie er es von Jugend auf gewohnt war, aber zuletzt mühsam zu seiner lieben Prima die Treppen hinaufwankend, die er früher fast im Sprunge zu nehmen pflegte. Da sass er dann unterrichtend und konnte im Unterricht die Schwäche des Körpers vergessen, die sich hinterher nur um so fühlbarer machte. Nicht ohne Zagen habe ich ihm am Freitag vor Pfingsten, wo er zum letzten Mal die Schulräume betreten hat, den Wunsch der Behörde ausgedrückt, dass er sich nun bald Ruhe von der Arbeit gönnen möchte: ich kannte ja seinen Wunsch, dass Gott ihm bescheeren möchte, im Amte zu sterben, und wusste, wie schrecklich ihm der Gedanke war ohne Schulthätigkeit zu leben, einen βίος ἀβιωτός, ein Leben, das kein Leben wäre. Wenige Tage nachher schrieb er mir mit zitternder Hand, er sei so schwach, dass er den Unterricht nach den Pfingstferien nicht wieder aufnehmen könnte. Als ich die Worte las, war ich überzeugt, dass wir ihn in der Schule nicht wiedersehen würden. Als ich ihn einige Tage nachher besuchte, fand ich ihn sichtlich verfallen, er klagte über die Augen, über den Magen, der nichts mehr annehmen wollte, aber sein Interesse für die Schule war dasselbe, um sie drehte sich unser Gespräch. Zum letzten Male sah ich ihn 14 Tage vor seinem Tode, wieder erheblich schwächer und hinfalliger. Als ich ihm sagte, nun wäre die Hälfte der Ferien vorbei, erwiderte er: „Für mich nicht.“ So hat er denn nachher seine Umgebung zu wiederholten Malen gefragt, ob die Schule wieder angegangen wäre, noch zuletzt gestern vor 8 Tagen; als ihm geantwortet wurde, in fünf Tagen erst, es sei heute Mittwoch, erwiderte er: „Freitag“ er wollte wohl sagen, vor Freitag dürfe er nicht sterben, damit ihm die Schule das letzte Geleit geben könnte. Die folgenden Tage ist seine Sprache unverständlich geworden, bei Sprechversuchen hat er denselben Satz wol. 4 — 5 Mal angefangen, ohne ihn vollenden zu können. Auch diese Organe wurden schwächer und immer schwächer, aber die Seinigen hat er doch bis zum vorletzten Tage seines Lebens gekannt und am Freitag ihnen die Hand — das Sprechen wollte nicht mehr gehen — zum Abschied gereicht. Seit Montag hatte er keine Speise mehr zu sich genommen, höchstens dann und wann ein paar Tropfen Wein oder Wasser. Erst den Dienstag hatte er widerstrebend, fast mit Gewalt gezwungen, sich zu Bett bringen lassen: er wusste, wenn er erst zu Bett lag, würde er nicht wieder aufstehen. Von treuen Händen gepflegt und für jede Hilfeleistung dankbar, hat er die letzten Tage zugebracht, Sonntag Morgen schwand dann das Bewusstsein, bis er um 5 Uhr nachmittags ohne allen Kampf den letzten Atemzug that.

Ich habe absichtlich von diesen letzten Tagen des teuren Entschlafenen ausführlicher gesprochen, weil sich in ihnen sein Wesen und Charakter so deutlich abspiegelt. Die zähe Ausdauer, die schroffe und gewaltsame Bezwungung des eigenen Ichs, die treue Anhänglichkeit an die Schule, die zarteste Liebe zu seinen Kindern, es sind lauter Züge, die uns auch hier entgegenreten und unsere Teilnahme und Bewunderung in Anspruch nehmen.

Am 2. Januar 1808 war er in Hornburg geboren, Mich. 1822 kam er auf das Dom-Gymnasium. Die Notiz des Albums über ihn von der Hand des Direktors Maass lautet:

„N. 287. August Friedrich Wilhelm Bormann, Sohn des Kaufmanns Herrn Bormann zu Hornburg, 14 Jahr alt, bisher in der Schule seines Geburtsortes und privatim durch Herrn Rektor Radecke unterrichtet, nach III, exam. den 5. Oktober 1822, introducirt den 7. Oktober.“

Er wohnte bei dem Domkürster Sulfrian, einem wunderbaren Manne, von dessen Sonderbarkeiten er nicht ungern erzählte.

Mit Ehren absolvierte er die Schule in 5½ Jahren, das letzte Jahr gehörte er der Selecta an, die nicht lange vorher nach langem Streiten aus einem Vermächtnis des alten Gleim gegründet war. Zu Ostern 1828 bestand er das Maturitäts-Examen mit 14 Mitschülern, von denen 6 Selectaner waren. In seinem Zeugnis wird sein offener Charakter und sein froher Mut gerühmt, von seinem Fleisse heisst es, er verdiene recht eigentlich beharrlich genannt zu werden, indem er weder das weniger zusagende über die Lieblingsbeschäftigung zurücksetze, noch sich durch irgend etwas von der Vollendung des Vorgenommenen ablocken lasse. Im einzelnen werden seine Kenntnisse in allen Fächern, auch in der Mathematik als gute bezeichnet, für den Vortrag eigener Gedanken wurde ihm das Ciceronische *eligat quibus utatur* empfohlen.

Auf die Wahl seines Studiums hat wohl Direktor Maass, dem er neben dem späteren Direktor in Eutin Dr. Meyer und Dr. Theodor Schmid, dem späteren Direktor des Dom-Gymnasiums, stets ein dankbares Gedächtnis bewahrt hat, den entscheidenden Einfluss gehabt; zu seiner Vorliebe für die alten Sprachen hat schon das Interesse mitgewirkt, das dem Knaben — allerdings etwas seltenes — eine griechische Inschrift an der väterlichen Scheune in Hornburg erweckte.

So wurde er nach Ostern 1828 als Studiosus der Philologie in Halle immatrikuliert. Ohne die Freuden des Studentenlebens zu verschmähen, hat er mit grossem Ernst sich den Studien gewidmet, ein begeisterter Zuhörer besonders des grossen Meisters Bernhardt: der von ihm ebenfalls hochverehrte Reisig starb noch während seines ersten Studienjahres. Am 14. Juli 1832 bestand er die Staatsprüfung, seine Hauptarbeit über Thucydides wird im Ausdruck und sprachlichen Wissen wie in Urteil und Genauigkeit gerühmt, seine Probelektion über Horaz wegen der Lebhaftigkeit und Gründlichkeit. Er erhielt die *facultas docendi* in den alten Sprachen und in der Geschichte, auch im Hebräischen.

Am 4. Januar 1833 trat er sein Probejahr an der Schule an, der er seine Vorbildung verdankte und der er bis ans Ende seines Lebens treu geblieben ist. Zunächst im 1. Vierteljahr gab er den französischen und geschichtlichen Unterricht in Quinta und die Elemente des Griechischen in Quarta, von Ostern an Französisch, Griechisch und Geschichte in IV, von Michaelis an, als der Dichter des Preussenliedes Thiersch als Direktor

nach Dortmund ging, Religion, Geographie und Naturkunde in IV, sowie Hebräisch in der Anfangsklasse.

Als 1834 mehrere Vakanzen eintraten, schlug Dir. Maass für die unterste Stelle Cand. Bormann vor, der nach Vollendung des Probejahrs an der Schule geblieben war und einige Stunden weiter gegeben hatte; er habe, so schreibt Dir. Maass, so gute Lehrgabe entwickelt und das Vertrauen und die Achtung seiner Zöglinge der Art erworben, dass das Gymnasium sicherlich einen tüchtigen und eifrig thätigen Lehrer gewinnen werde. So erfolgte seine Anstellung als 2. Collaborator mit dem bescheidenen Gehalte von 375 Thlr. vom 31. Oktober 1834 an, am 4. Dez. wurde er vereidigt, 4. Oberlehrer wurde er 1840, 3. 1849, 2. 1853 und 1. 1868. Im April 1853 wurde er durch den Professortitel geehrt, zum Schuljubiläum 1875 wurde ihm von Sr. Maj. der rothe Adler-Orden 4. Klasse und zum eignen 50jährigen Jubiläum am 4. Januar 1883 der Adler des Hohenzollernordens verliehen.

In den unteren Klassen beginnend, dann Jahre lang Ordinarius der Tertia, endlich fast 34 Jahre der Prima — so war seine Laufbahn an unserer Anstalt. Soweit ich in den Annalen der Schule zurückblättere, ich finde keinen Lehrer, der gleich lange, und wenige nur, die annähernd eine solche Zeit an ihr gewirkt hätten. Aus eigenem Urteil kann ich nur von den letzten 16 Jahren reden, aber auch aus der früheren Zeit, der Jugend und dem kräftigsten Mannesalter, stehen mir Zeugnisse über seine Thätigkeit zu gebote. Danach ist er für die Sicherheit der Sprachkenntnisse in Tertia ein überragender Lehrer gewesen, er wusste die Elemente so fest und dauernd einzuprägen, dass seine Schüler von damals — es sind nun auch schon zum Teil ältere Männer — nicht genug seine Methode rühmen können. Streng und fast schroff im Urteil war er schon damals den Schülern gegenüber, *parcissimus laudis*, sehr sparsam mit dem Lobe, ein Nicken mit dem Kopfe wurde als grosse Anerkennung der Leistung angesehen. Auf die Grammatik als Fundament alles Wissens der Sprachen legte er mit Recht sehr hohen Wert, Schüler, die in den Sprachen wenig oder nur gezwungenes leisteten, hatten einen harten Stand, mancher Schwache wurde — allerdings zu seinem eignen Heil — von ihm in eine andere Laufbahn gedrängt. Als Professor Jordan im November 1852 Direktor in Salzwedel wurde, erhielt Bormann das Ordinariat der Prima, die griechischen und lateinischen Stunden in dieser Klasse hat er dann die ganzen Jahre hindurch gehabt, daneben früher das Hebräische, auch wohl ein paar griechische Stunden in der Secunda. Wie viel mal hat er den Horaz und die Ilias, um von anderem nicht zu reden, in dieser Zeit durchgearbeitet, wieviel Exercitien, Extemporalien und Aufsätze mit immer gleicher Gewissenhaftigkeit corrigiert, oft *mediocriter* oder *non satis bene*, selten ein *bene*, äusserst selten ein *optime* unterschreibend! Horaz und Homer konnte er fast auswendig, in den letzten Jahren klagte er freilich wohl, dass das Gedächtnis schwächer werde, aber wenn seine Lieblingsstellen oder Oden kamen, da ging doch ein fast jugendliches Feuer durch den Greis, dass auch die *ingenia inferiora* von ihm mit fortgerissen wurden. Nichts war ihm verhasster als unehrliches Wesen, selbst Trägheit konnte er vergeben, aber nicht den Missbrauch fremden Eigentums, Achilles' Wort war ihm aus der Seele gesprochen:

ἐχθρὸς γὰρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἄϊδαο πύλῃσιν
ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύσῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἶπη.

Aber so schroff auch seine Weise, so hart sein Urteil sein konnte, seine Schüler wussten doch, dass unter dieser rauhen Schale ein goldner Kern war, dass er

es im Herzen mit ihnen gut meinte und nur ihr Bestes im Auge hatte. Wie manchem Strauchelnden hat er geholfen, wie manchen Irrenden auf die rechte Bahn zurück gebracht! Die weiteren Lebensgänge der Abiturienten verfolgte er mit väterlichem Interesse und freute sich, wenn einen, dem er kaum einen grünen Zweig prophezeit hatte, nachher noch das Leben erzog: meistens ist aber sein Urteil zu recht gekommen, namentlich über den Charakter und das sittliche Streben des Einzelnen. Die Einfachheit und Bescheidenheit der Jugend zu erhalten, war, seiner eigenen Natur gemäss, sein eifriges Bestreben; daher war ihm keckes Wesen, auch nur scheinbares Vordrängen nicht sympathisch, wie bei der Jugend, so bei anderen Personen. Schüler, die durch Stand und Rang der Eltern oder sonstige Verhältnisse hervorzutreten schienen, mussten sich erst durch ihre Leistungen eine Stellung bei ihm erkämpfen: einen Unterschied der Personen wollte er nicht anerkennen, ihm war jeder Primaner gleich, wenn er etwas leistete oder zu leisten strebte. Einer sichtbaren Bevorzugung haben sich wohl sehr wenige überhaupt rühmen können.

Sein Centrum war und blieb immer die Schule und was mit ihr zusammenhing, ihr hat er seine ganze Kraft geweiht und in ihr seine Befriedigung gefunden; wissenschaftlich produktiv ist er nicht gewesen, aber was in der Litteratur auf die Schule und die Schulschriftsteller Bezug hatte, hat er bis in die letzten Jahre mit Eifer verfolgt und für den Unterricht verwertet, auch die sprachwissenschaftlichen Forschungen, die in seiner Jugendzeit noch etwas Unbekanntes waren. Neidlos erkannte er geistige Kraft und ernstes Schaffen bei anderen an, war aber ein Feind alles Dilettantismus und aller Schönrederei. Ernste Lebensschicksale — er hatte zweimal den Verlust einer geliebten Gattin, den Tod mehrerer Kinder zu tragen — machten ihn im späteren Leben zurückgezogener, als es seine Natur von Hause aus war, aber im engeren Kreise des einfachen täglichen Verkehrs, den er pflegte, ging er doch öfters aus sich heraus und erzählte gern von früheren Tagen, ihren Freuden und ihren Leiden, in der Schule, in der Stadt, im Staate. Ein treuer Anhänger seines Herrscherhauses, hat er, der unter dem Regiment des welschen Hieronymus geboren war und die einrückenden Kosacken als eine erste Jugenderinnerung bewahrte, die glorreichen Tage von 1866 und 1870 und die Auferstehung des Reiches begeistert mitgefeiert. Als aufrichtiger Christ hat er sich auch im Leiden unter die Hand seines Gottes gebeugt; gern besuchte er den Dom, in dessen Nähe er Jahre lang gewohnt hat, so lange das alte Gymnasium stand, bis es ihm die Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand verbot.

Ein Tag ungetrübter Freude, soweit eine solche Feier, die den Mann an das Ende seines Tagewerks stellt, es ohne Wehmut sein kann, war sein 50jähriges Jubiläum am 4. Januar 1883. Schon als 7 Jahre vorher das Jubiläum des Gymnasiums gefeiert wurde, war es eine Freude, die alten Schüler um den geliebten Lehrer sich scharen zu sehen, und nicht einer der am wenigsten ergreifenden Augenblicke von damals war es, als in der alten Schule das Glöcklein zum letzten Mal anschlug und er selber ein Wort des Abschieds für die so lange täglich betretenen Räume sprach. Uns allen, die wir den 4. Januar 1883 mitgefeiert haben, wird der Tag unvergesslich sein; unvergesslich, wie der greise Lehrer so frisch das Katheder in der Aula bestieg und mit bewegten Worten dankte für alle Liebe, die er um sich gesehen hatte und sah. Es war die Höhe des Lebens, eines Lebens, das stets treuster Arbeit und Pflichterfüllung gewidmet gewesen ist. So erscheint die sinkende Sonne in fast hellerem Glanze und grösser, als wenn sie im Zenith steht, und vergoldet die Höhen, ehe sie scheidet.

Nun ist auch dieses Leben dahin gegangen, des geliebten Lehrers Mund und Augen sind geschlossen, geschlossen für immer. Der Dank vieler Generationen von Schülern folgt ihm auch über das Grab nach; ihr, meine lieben Selectaner und Primaner, die ihr zu seinen Füßen gesessen habt, wisset auch ohne meine Worte, was ihr ihm schuldet, und dem einen oder andern wird in diesem Augenblick, wie in den letzten Tagen, das Gefühl der Reue durch die Seele gehen, dass er nicht immer die Pietät gezeigt hat, die die Jugend dem Alter, der Schüler dem Lehrer schuldet. Möget ihr an euren anderen Lehrern gutmachen, was ihr hier versäumt zu haben euch bewusst seid! Von der ganzen Zahl der Schüler ist es ja nur ein geringer Bruchteil, der des Verstorbenen Unterricht genossen hat, aber auch ihr andern fühlt mit uns, dass wir einem teuren, hochverdienten Manne die letzte Ehre erweisen wollen, und sollt von dieser Stätte und vom Friedhof den Gedanken mit hinwegnehmen, dass es etwas Herrliches ist um die Treue und um die Erfüllung der Pflicht. Wohlan denn, folget seinem Beispiel hier in der Schule und später im Leben!

Auch wir, die wir seine Mitarbeiter waren, werden sein Andenken am besten ehren, wenn wir wie er an euch in Treue arbeiten, bis auch uns der Herr abrufft. Dann wird sein Geist auch noch ferner mitten unter uns sein und sich freuen des Gedeihens der Anstalt, an der er so lange in Segen gewirkt hat. — Er, unser entschlafener Lehrer und Freund, hat einen guten Kampf gekämpft, er hat den Lauf vollendet, er hat Glauben gehalten. Hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht ihm allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben. *Have pia anima! Sit tibi terra levis!*

Im 2. Sommervierteljahr dauerte die Vertretung in Prima fort, der Unterzeichnete kombinierte im Horaz Selecta und Prima, Gymn.-Lehrer Lindecke im Griechischen, den Unterricht in der lateinischen Prosa und die schriftlichen Arbeiten übernahm Gymn.-Lehrer Rüter, der in anderen Stunden erleichtert wurde.

Die Hoffnung, dass von Michaelis an alles in regeltem Gange sein würde und namentlich die beiden oberen Klassen zu ihrem Rechte kämen, war eine trügerische. Zwar wurde die durch Prof. Bormanns Tod erledigte Stelle besetzt, indem sämtliche Lehrer ascendierten, Prof. Dr. Willmann erster, Dr. Diederichs 2., Dr. Müller 3., Dr. Böttcher 4. Oberlehrer wurden, die Gymnasiallehrer Lindecke, Dr. Rüter, Eckerlin, Wagner und Pressler in die nächst höhere Stelle aufrückten und in die letzte Stelle Gymn.-Lehrer Holz¹⁾ von Salzwedel berufen wurde, aber die ganze erste Hälfte des Winterhalbjahrs musste Prof. Dr. Willmann wegen Krankheit vertreten werden, so dass nicht nur Selecta und Prima, sondern auch andere Klassen im regelmässigen Gange des Unterrichts sehr erheblich gestört wurden. Erst seit Neujahr ist die richtige Ordnung wieder hergestellt. Es war ein Glück, dass wenigstens sonst im Collegium kein Krankheitsfall vorkam, ausser dass Prof. Willmann noch einmal 8 Tage wegen Unwohlseins aussetzen musste.

¹⁾ Hermann Holz, geb. 1851 Sept. 30. in Liesten bei Salzwedel, besuchte das Gymnasium in Salzwedel bis O. 1873, studierte in Greifswald 1873 bis 1876, erlangte die facultas docendi im Juli 1878 und war erst Probandus (O. 1879 bis 1880), dann Hilfslehrer (O. 1880 bis 1884), endlich ordentlicher Lehrer in Salzwedel O. 1884 bis Mich. 1887.

Als Probanden unterrichteten: bis Michaelis Cand. Schröter, der auch im Winter noch den Unterricht in der Geschichte in der UII b behielt, von Ostern 1887 bis 1888 Cand. Anthes¹⁾, seit Michaelis 1887 Cand. Henkel²⁾.

Am Sonnabend vor dem Totenfeste wurde in der Andacht, wie alle Jahre, der im verflossenen Jahre verstorbenen Schüler des Gymnasiums gedacht. Es sind folgende:

- Adolf Odening, geb. in Halberstadt 1847 Juli 9, Schüler O. 1857 bis 1867, † als Stabsarzt a. D. in Braunschweig 1886 Nov. 21.
- Hermann Meyer, geb. in Adersleben 1812 Febr. 13, Schüler O. 1821 bis 1830, † als Ober-Justizrat und Senatspräsident a. D. in Köln 1886 Dez. 9.
- Christian Dippe, geb. in Wulferstedt 1807 Nov. 19, Schüler O. 1822 bis 1829, † als Ober-Prediger in Hettstedt 1886 Dez. 10.
- August Siemens, geb. in Langeln 1812 Nov. 11, Schüler M. 1823 bis O. 1832, † als Ober-Prediger in Hornburg 1886 Dez. 10.
- Wilh. Consbruch, geb. in Halb. 1820 Apr. 17, Schüler O. 1829 bis 1840, † als Geh. Ober-Justizrat und Landgerichts-Präsident in Cassel 1887 Jan. 3.
- Adolf Kinau, geb. in Winnigen 1814 Jan. 4, Schüler O. 1828 bis 1833, † als Pastor zu St. Crucis in Suhl Jan. 9.
- Gustav Schaper, geb. in Oschersleben 1869 Nov. 15, Schüler O. 1878 bis 1883 (bis O II), † als Civil-Supernumerar in Langen-Weddingen Jan. 10.
- Otto Vossköhler, geb. in Wulferstedt 1864 Mai 27, Schüler O. 1877 bis 1884, † als Stud. der Medizin in Hornhausen Jan. 29.
- Dr. Hermann Hornung, geb. in Wernigerode 1837 Dez. 7, Schüler O. 1853 bis 1859, † als Oberlehrer und Professor an der Ritter-Akademie in Brandenburg März 3.
- Karl Friedr. Hennicke, geb. in Heudeber 1818 Mai 30, Schüler O. 1830 bis M. 1833, † als Pastor in Quatzow und Kusserow bei Schlawe Apr. 10.
- Gustav Sommer, geb. in Halb. 1821 Juli 25, Schüler O. 1830 ff., † in Halb. als Landtags-abgeordneter Apr. 11.
- Hermann Siegmund, geb. in Duisburg 1875 Nov. 18, † als Quartaner Apr. 25.
- Hermann Spierling, geb. in Oschersleben 1833 Juli 19, Schüler M. 1844 bis O. 1852, † als Oberprediger zu St. Martini in Halb. Mai 2.
- Alwin Schliephake, geb. in Badersleben 1872 Dez. 2, † als Ober-Tertianer im elterlichen Hause Mai 29.
- Hermann Fromme, geb. in Vollenschier 1810 Sept. 29, Schüler O. 1822 bis 1831, † als Kreisgerichts-Direktor a. D. in Neuhaldensleben Mitte Juli.
- Heinrich Niemeyer, geb. in Dedeleben 1806 Mai 18, Schüler M. 1818 bis 1824, † als Pastor emer. von Gehofen in Hasserode Juli 26.
- Wilhelm Bormann, geb. in Hornburg 1808 Jan. 2, Schüler M. 1822 bis O. 1823, † als Professor und 1. Oberlehrer am K. Dom-Gymnasium zu Halb. Juli 31.

¹⁾ Jacob Anthes, geb. zu Irmenach in der Rheinprovinz 1860 Juni 12, besuchte das Gymnasium in Kreuznach bis O. 1879, studierte Philologie in Bonn und Halle und erwarb die facultas docendi in Halle im Jan. 1887.

²⁾ Gustav Henkel, geb. zu Liebschütz bei Ziegenrück 1858 März 10, besuchte das Gymnasium in Schleusingen bis Ostern 1879, studierte Philologie in Halle O. 1879 bis 1882 und erlangte die facultas docendi daselbst im Mai 1887.

Wilhelm Kleinecke, geb. in Wegeleben 1838 Mai 17, Schüler O. 1851 bis 1859, † als Amtsgerichtsrat in Oschersleben Aug. 20.

Hans Honemann, geb. in Gross-Salza 1873 Juli 16, Schüler der OIII, † Aug. 25.

Hans Stegemann, geb. in Osterburg 1865 März 7, Schüler M. 1881 bis 1884, † als Stud. der Medizin in der Heimat Aug. 27.

Karl Sichel, geb. in Athenstedt 1811 Juni 18, Schüler O. 1823 bis M. 1828, † als Professor a. D. an der Klosterschule zu Rossleben in Halle Okt. 9.

Hans Fahrenkamp, geb. in Berlin 1872 Juni 14, Schüler Febr. 1884 bis O. 1885, † in Magdeburg Okt. 17.

IV. Statistische Mitteilungen.

Mit dem Zeugnis der Reife gingen ab:

1. Michaelis 1887:

Name	geboren	Vater	Confession resp. Relig.	Jahre			Studium
				auf d. Gymn.	in I	in Ia	
Otto Ihlenburg	1866 März 15, Oschersleben	Rentier	evang.	9½	2½	—	Medizin

2. Ostern 1888:

*Ernst Mrugowsky	1868 Nov. 25, Potsdam	Ober-Rossarzt, Halb.	evang.	10	1	1	Theologie
*Theodor Ölze	1870 April 14, Hillersleben	Superintendent., Anderbeck	„	4	1	1	Theol. und Philol.
Ernst Lesser	1868 Sept. 8, Halb.	Goldarbeiter	„	5½	1	1	Jura
Max Burchhardt	1869 Mai 29, Croppenstedt	Rentier, Halberstadt	jüd.	7	1	1	Medizin
Otto Rothmaler	1868 Juli 4, Sangerhausen	Gutsbesitzer	evang.	3	1	1	Medizin
Eduard Dieckmann	1867 Sept. 8, Drübeck	† Amtmann	„	11	1	1	Jura
Rudolf Wagner	1868 April 19, Giersleben	Oberamt., Warmsdorf	„	8	1	1	Jura

Die mit * bezeichneten wurden vom mündlichen Examen befreit.

Ferner sind im Laufe des Jahres abgegangen:

Aus Ia Mich. 1887: Gustav Schliephak (wegen Kränklichkeit). — März 1888: Adolf Schrader aus Güddeckenrode (zur Steuer).

Aus OII O. 1887: Karl Behrens aus Schneidlingen; Mich.: Otto Weissenborn (Kaufmann).

Aus UII O. 1887: Emil Lohoff aus Benneckenstein (Apotheker); Mich.: Karl Schröder (Kaufmann), Max v. Clausbruch (Kaufmann), Alex. Fath aus Coblenz (Kaufmann), Fritz Kreis (nach Goslar), Paul Steinkopf aus Stassfurt (Kaufmann). — O. 1888: Hans von Clausbruch (nach Flensburg).

Aus OIII O. 1887: Otto Steinfeld aus Düsseldorf (nach Düsseldorf). — O. 1888: Nic. v. Rosenstiel (nach Putbus), Louis Lohoff aus Benneckenstein (nach Leipzig).

Aus UIII O. 1887: Erich Ullmann aus Wegeleben. — Nov.: Leop. Behrends (zur Post). — März 1888: Walter Behrends (Kaufmann). — O. 1888: Richard und Curt von Clausbruch (nach Flensburg), Otto Kuntze (Präpar.-Anstalt).

Aus IV O. 1887: Gustav Spierling (Cadettencorps), Ernst Brandt (Real-Gymn.). — Mich.: Wilh. Jentges (Ober-Realsch.). — O. 1888: Gustav Lohoff aus Benneckenstein (nach Leipzig).

Aus V O. 1887: Gustav Sperling (nach Quedlinburg zurück). — Mich.: Herm. Brauns aus Hamersleben (Ober-Realsch.). — Nov. 1887: Edmund Ahlburg (Ober-Realsch.?). — O. 1888: Hugo Pée (Real-Gymn.).

Aus VI O. 1887: Friedr. Greve (Real-Gymn.). — O. 1888: Rudolf Schreyer (Ober-Realsch.), Berthold Lohoff aus Benneckenstein (nach Leipzig).

Aus Vorkl. I: O. 1887: Karl Gropp und Max Redelmeier (Ober-Realsch.). — Mich.: Bernh. Dreyhaupt aus Regis (nach Halle). — O. 1888: Emil Pée (Real-Gymn.), Theod. v. Dobbeler (nach Magdeburg), Herm. Schmidt (nach Prenzlau).

Aus Vorkl. II: Mich. 1887: Alex. Kozak (nicht abgemeldet). — Nov. 1887: Hans Niehoff (Privatanstalt). — O. 1888: Gustav Scherenberg (nach Sangerhausen).

Aus Vorkl. III: O. 1887: Ernst Schlamm (nach Magdeburg).

Es starben drei liebe und hoffnungsreiche Schüler: die Ober-Tertianer Alwin Schliephake aus Badersleben am 29. Mai und Hans Honemann am 25. August und der Quartaner Hermann Siegmund am 25. April.

Übersicht

über die Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium			Vorschule			Gymnasium			Vorschule		
	Evang.	Kath.	Juden	Evang.	Kath.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Zu Anf. des Sommerhalbj.	315	9	18	87	4	5	202	125	15	92	3	1
2. Zu Anf. des Winterhalbj.	309	9	17	86	5	4	196	124	15	92	2	1
3. Am 1. Februar 1888	307	9	17	87	5	4	194	124	15	93	2	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1887: 23, Mich. 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1887: 2, Mich. 4.

Übersicht

der Frequenz im Schuljahr 1887/88.

	Gymnasium													Vorschule			Summa
	Ia	I	OII	UIIa	UIIb	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	V	VI	Summa	1.	2.	3.		
1. Bestand am 1. Februar 1887 .	7	16	27	20	18	52	36		55	44	37	312	34	35	25	94	
2. Abg. b. z. Schluss d. Schulj. 1886/7	7	6	2	1	1	1	2		4	3	2	29	3	—	2	5	
3a. Zug. d. Versetzung Ostern 1887	9	20	21	20	17	26	24	20	35	31	27	250	31	22	—	53	
3b. Zug. d. Aufnahme Ostern 1887	—	1	—	1	—	1	—	4	3	4	19	33	4	2	28	34	
4. Frequenz z. Anf. d. Schulj. 1887/8	9	21	27	27	25	41	28	28	45	41	50	342	39	28	29	96	
5. Zugang im Sommerhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommerhalbjahr .	1	1	1	4	1	3	—	—	2	1	—	14	1	1	—	2	
7a. Zug. d. Versetzung Mich. 1887	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zug. d. Aufnahme Mich. 1887	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	5	—	—	—	—	
8. Frequenz z. Anf. d. Winterhalbj.	8	20	26	23	25	38	28	29	44	43	51	335	38	27	29	94	
9. Zugang im Winterhalbjahr . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	
10. Abgang im Winterhalbjahr . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	—	1	
11. Frequenz am 1. Februar 1888	8	20	26	23	25	39	27	29	44	42	51	334	39	26	29	94	
12. Durchschnittsalter a. 1. Febr. 1888	19,9	18,2	17,9	16,5	16,5	15,5	14	14,5	13	11,8	10,10	—	9,4	8,3	7	—	

V. Lehrmittel.

Die Verwaltung der Gymnasial-Bibliothek ist nach dem Tode des Professor Bormann, dessen Treue und Gewissenhaftigkeit auch hier musterhaft war, an den Unterz. übergegangen. Der Bestand ist neu aufgenommen und sowohl ein Zettel-Katalog, der bisher fehlte, als ein neuer alphabetischer Katalog, an Stelle des alten, der 1842 vom Oberlehrer Dr. Grimm mit wenig Verständnis angefertigt war und durch die Nachträge alle Übersichtlichkeit verloren hatte, vom Unterz. zu Stande gebracht. Eine Revision der Maass'schen und der Augustinschen Bibliothek und die Anfertigung von Realkatalogen steht noch aus.

Vermehrt wurde die Bibliothek aus den laufenden Mitteln um folgende Werke:

Fortsetzungen 1887: Zeitschrift für deutsches Altertum; Litterarisches Centralblatt; Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Fleckeisen-Masius, Jahrbücher; Zeitschrift des Harzvereins.

Grimms Wörterbuch VII, 9. 10. VIII, 3. Allgem. deutsche Biographie 119 — 126. Ersch und Gruber, Encyclopädie II, 40. 41. Plautus ed. Ritschl-Löwe III, 2 — 4. Schwartz, schol. in Euripidem 1. Ameis-Hentze, Anhang zu Hom. Ilias 2. 7. Aristophanes ed. Blaydes VII. Martialis ed. Friedländer Servius edd. Thilo et Hagen III, 1. Krebs - Schmalz, Antibarbarus 5 — 8. Meier - Schömann, attischer Prozess 8 — 10. Lange, kleine Schriften 2. Roscher, Lexikon der Mythologie 11. 12. Herzog, Gesch. und System der röm. Staatsverfassung II, 1. Mommsen, römisches Staatsrecht III, 1. Overbeck, griech. Kunstmythologie 5. und III, 1. Eckstein, latein. und griech. Unterricht.

Heeren-Ukert: Carlson, Gesch. Schwedens 6. Dierauer, Gesch. der Schweiz 1. Caro, Gesch. Polens 5, 2. Huber, Gesch. Österreichs 3. Reimann, neuere Gesch. von Preussen 2. Dahn, deutsche Gesch. 1. 2. — Deutsche Reichstagsakten 6. Ranke, Weltgesch. 8. Lanfrey, Gesch. Napoleons 7.

Weller, Repertorium typographicum, Mätzner, französ. Grammatik. Schriften des Vereins für Reform.-Gesch. 20. 21. Wiese-Kübler, Verordnungen und Gesetze II.

An Geschenken, für welche auch an dieser Stelle besonders gedankt wird, gingen ein:

1) von Sr. Excellenz dem Herrn Minister:

Publicationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven 28 — 33. Crelles Journal 101. 102. Wiedemann, Annalen der Physik 30 — 32. Corpus reformatorum 61. 62. v. d. Linde, Gesch. der Erfindung der Buchdruckerkunst 2. 3. — Monumenta Germaniae histor. Scriptorum XV, 1. XXVIII. Auctores antiquissimi VIII. Epistolae I, 1 (Gregorius I. 1 — 4). Necrologia 1. 2. Epistolae saec. XIII. e registris pontificum 2.

2) von der historischen Commission der Provinz:

Neujahrsblatt 1888 (nebst 1 Exemplar für die Schülerbibliothek und 1 Exemplar für einen Primaner.

3) von der historischen Gesellschaft in Halberstadt:

Forschungen zur deutschen Geschichte 26. v. Sybel, histor. Zeitschrift 19. 20. Korrespondenzblatt des Gesamt-Vereins 1886. Schriften des German. Museums 1886. Archivos de Musea national VI.

4) von Herrn Regierungsrat von Dittfurth:

Bothes Sachsen-Chronik.

5) von Herrn Oberlehrer a. D. Dr. Breithaupt in Naumburg:

Horaz Satiren, herausg. v. Breithaupt.

Für die Schüler-Bibliothek sind folgende Bücher angekauft:

Lepsius, Briefe aus Ägypten. Ule, das Weltall. Ule, die Erde und ihre Erscheinungen. Wichert, Heinrich von Plauen. Engelbrecht, evangelisches Choralbuch. Hänselmann, Zeichentaschenbuch. Menge,

Einführung in die antike Kunst. Bender, Rom und römisches Leben. Stifter, ausgewählte Werke. Beckers Weltgeschichte (Fortsetzung). Jäger, Weltgeschichte (Fortsetzung). Lohmeyer, deutsche Jugend 1887. Droysen, Freiheitskriege.

An Musikalien sind angeschafft:

Händel, Gesänge für gemischten Chor, Lief. 4. Scharwenka, Dörpertanzweise; Gernsheim, Salamis, — letzteres aus dem Überschuss des Concerts.

An Karten sind erworben:

Debes, physikal. Karte von Deutschland (in 2 Exemplaren); Kiepert, Karte von Alt-Griechenland, — die beiden letzteren aus dem Überschuss des Concerts.

VI. Benefizien.

Das Abiturienten-Stipendium erhielten Ostern 1887 die Abiturienten: Maass, Müller und Barthauer; das Jubiläums-Stipendium für 1886/87 der Abiturient Lange; das Kloster-Bergische Stipendium im Sommer 1887: Mrugowsky in Ia, Gerland und Ludwig in OII und Förster in UII, im Winter 1887/88: Mrugowsky in Ia, Müller in I, Ludwig in OII und Wendorf in UII; die Schmidtsche Prämie Mrugowsky und Schliephake in Ia; die Wulffsche Legat zu Weihnachten 1887 Lindig in UIII und Baxmann in IV; die Wulffsche Bücherprämie Gericke in OIII, Steffen und Siegmund in IV; die Bücherprämie zn Ostern 1887: Lange in Ia, Mrugowsky in I, Heine und Dedecke in OII, Lommatzsch und Ludwig in UII, Wendorf und Förster in OIII, Jahr und Michels in UIII, Lindig und Hartmann in IV, Pohl und Siegmund in V, Vogt und Jütte in VI, Ries, Meyhoff und Scherenberg in der Vorschule.

Ausserdem wurden die Convictorien in gewohnter Weise verteilt und gegen 10 Prozent des Schulgeldes im Gymnasium erlassen.

VII. Mitteilungen.

Dem Schmerze über den Tod des hochseligen Kaisers Wilhelm wurde in der Andacht am 10. März Ausdruck gegeben. Die Schule wird zum Gedächtnis des grossen Toten eine Trauerfeier am 22. März, 11 Uhr vormittags, in der grossen Aula halten. Zu dieser Feier werden die hohen Behörden, die Eltern der Schüler und alle Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. April, nachmittags 2 Uhr. Die Aufnahme und Prüfung der angemeldeten Schüler findet am Vormittage desselben Tages von 9—12 Uhr statt. Die Aufzunehmenden haben Tauf- und Impfschein und, falls sie von anderen Schulen kommen, ein Abgangs-Zeugnis vorzulegen.

Halberstadt, den 14. März 1888.

Dr. Gustav Schmidt,
Direktor.

Einführung in
Weltgeschichte
Droysen, Frei
An Musikalien
Hän
— letzteres a
An Karten sin
Deb
— die beiden

Das Abitu
Müller und Bartha
Kloster-Bergisc
in OII und Förster
und Wendorf in U
Wulffsche Lega
Bücherprämie
Ostern 1887: Lang
Ludwig in UII, We
in IV, Pohl und S
der Vorschule.
Ausserdem
des Schulgeldes im

Dem Schme
am 10. März Ausd
Trauerfeier am 22.
werden die hohen
ergebenst eingela

Das neue S
und Prüfung der an
Die Aufzunehmende
ein Abgangs-Zeugn

Halberstad

es Leben. Stifter, ausgewählte Werke. Beckers
tsetzung). Lohmeyer, deutsche Jugend 1887.

charwenka, Dörpertanzweise; Gernsheim, Salamis,

emplaren); Kiepert, Karte von Alt-Griechenland,

Ostern 1887 die Abiturienten: Maass,
für 1886/87 der Abiturient Lange; das
Mrugowsky in Ia, Gerland und Ludwig
sky in Ia, Müller in I, Ludwig in OII
rugowsky und Schliephake in Ia; das
II und Baxmann in IV; die Wulffsche
und in IV; die Bücherprämie zn
and Dedecke in OII, Lommatzsch und
Michels in UIII, Lindig und Hartmann
VI, Ries, Meyhoff und Scherenberg in

er Weise verteilt und gegen 10 Prozent

ll.
kaisers Wilhelm wurde in der Andacht
n Gedächtnis des grossen Toten eine
grossen Aula halten. Zu dieser Feier
nd alle Freunde der Anstalt hierdurch

ril, nachmittags 2 Uhr. Die Aufnahme
ge desselben Tages von 9—12 Uhr statt.
falls sie von anderen Schulen kommen,

Dr. Gustav Schmidt,
Direktor.

